

XVI.

Bemerkungen zu den „Trigonometrischen Höhenbestimmungen im Troppauer und Teschner Kreise in Schlesien,“

in dem Jahrbuche der k. k. geologischen Reichsanstalt 1850, I. Jahrgang.
Seite 81—92.

Von **Albin Heinrich,**

Professor am kaiserl. königl. Gymnasium zu Brünn.

Durch die Veröffentlichung der Höhenbestimmungen in k. k. Schlesien ist der Landeskunde, zumal dem Kronlande Schlesien, ein wesentlicher Dienst geleistet worden; denn die von Kalutza, A. Heinrich, Seeliger und von Lindner mittelst Barometermessungen angegebenen Berghöhen des Gesenkes (der Sudeten) und der Karpathen Schlesiens waren theils nur auf wenige Punkte und Ortschaften beschränkt, theils auch unrichtig (entweder zu hoch oder zu niedrig) berechnet worden.

So gibt Kalutza das Dorf „Reiwiesen“ mit 2412 Par. Fuss = 2479 Wiener Fuss an, während die Höhe über dem Meere nach der trigonometrischen Bestimmung bloss 2399.2 Wiener Fuss beträgt. Der Platz in Freiwaldau liegt (nach Kalutza) 1344 Par. Fuss = 1381.33 Wiener F. über der Meereshöhe, nach der k. k. Katastralvermessung ist aber der Thurm der Pfarrkirche in Freiwaldau bloss 1376.3 Wiener Fuss; Skotschau (nach A. Heinrich) 942, nach der Katastralvermessung 919.4 Wiener Fuss; Czantory, grosser Berg, 1½ Stunde S. vom Dorfe Ustron nach A. Heinrich 3060 Fuss nach der Katastralvermessung 3130.1; Oderberg nach der Messung von Lindner's 605 Par. = 621.8 Wiener Fuss, die Katastralvermessung gibt den Pfarrthurm in der Stadt Oderberg mit 600.3 Wiener Fuss an.

Aus diesen wenigen angeführten Beispielen leuchtet schon die Unzuverlässigkeit der Höhenbestimmungen durch Barometermessungen hinlänglich hervor!

Nach den trigonometrischen Messungen des k. k. General-Stabs soll die Höhe des Berges „Altvater“ drei Stunden nördlich von Karlsdorf, 4593.96 Par. Fuss = 4720.58 Wiener Fuss betragen, so wird sie vom Prof. Ens in seiner „Beschreibung des Oppalandes, Wien bei Gerold 1836“

auf der 19. Seite angeführt. Diese Höhenangabe differirt von der, welche von der k. k. Katastralvermessung mit 4704 Wiener Fuss bestimmt wurde um 16.58 Fuss. Weder auf der „General-“ noch auf der „Special-Karte der Markgrafenschaft Mähren mit den Antheilen des Herzogthums Schlesiens, gezeichnet und „gestochen im geographischen Institute in Wien 1836“ können wir uns überzeugen, welche von diesen beiden Höhenangaben die richtige sei —; weil gerade dieser höchste Punct Schlesiens auf der Landkarte nicht mit Ziffern bezeichnet erscheint.

Berichtigung bedürfen. S. 87.

Banot, Feld, $\frac{1}{4}$ St. SW. von der Kirche in „Prmhna“ H. Prmhna, G. Premna, soll heissen: Piersna, H. Piersna. G. Piersna.

„Bochwitzdow“ muss heissen: Bogwizdow, deutsch: Bogwisdau.

„Branow, Acker, nahe am S. Waldrande im Dorfe Branow“ lies Brunow, deutsch: Braunau.

„Brnzowitz, Kirchthurm im Dorfe Brnzowitz“ richtig heisst es Brusowitz.

„Czantory, Berg“ fehlt der Beisatz: grosser, weil auch ein kleiner Czantory Berg beim Dorf Ustron sich befindet.

„Czerniczem, Hügel, $\frac{1}{4}$ Stunde vom Dorfe Sedlistie“ richtiger Sedlišče, deutsch: Sedlischt.

Seite 88. „Dejuwka, Hutweide, $1\frac{1}{2}$ Stunde vom Dorfe „Morty“ das Dorf und die Gemeinde heisst: Mosty.

„Ditmersdorf“ soll Ditmannsdorf, wasserpolnisch: Detmarowice gelesen werden.

„Fohnsdorfer Berg, G. Fohnsdorf;“ weder in k. k. Schlesien noch in Mähren findet man eine Gemeinde unter diesem Namen — und es soll heissen: Brosdorf.

„Gaemstein, Berg, $\frac{3}{4}$ Stunde S. von der Mitte des Dorfes Kamitz richtiger: Kamnitz.

„Hladniow, Anhöhe“ „G. Hladniow,“ eine solche Gemeinde besteht nicht in Schlesien.

Seite 89. „Jaschenowo, Berg, $\frac{1}{2}$ Stunde S. von Gollerschau, $\frac{3}{4}$ Stunde „NO. von Zdinglau“ richtiger: Dzingellau.

Seite 91. „Skrziczni, Baum auf einen Bergrücken, $1\frac{1}{2}$ Stunde N. vom Dorfe Szirk, soll heissen Szczirk und Odligowitz“ richtiger: Lodigowice.

Seite 92. „Wislitz“ besser: Wislice wasserpolnisch, und deutsch: Wischlitz.